



Standortbezogenes Förderkonzept am BORG Götzis

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern ist ein grundlegender pädagogischer Auftrag der Schule und ein elementares Prinzip jedes Unterrichts. Förderung meint einerseits die bestmögliche Entwicklung der Leistungspotentiale aller Schülerinnen und Schüler, andererseits soll Förderung Lernversagen möglichst verhindern. Sie stellt ein Qualitätselement der Schule dar. Unser Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler - sowohl die in bestimmten Bereichen leistungsschwächeren als auch die Begabten - in ihrer Entwicklung zu kompetenten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu unterstützen.

Wir bemühen uns daher, ein Schul- und Lernklima zu schaffen, in dem Wissen und vielfältige soziale Erfahrungen erworben und in dem besondere Begabungen und Interessen nach den Möglichkeiten der Anforderungen einer AHS gefördert werden.

Um sinnvoll fördern zu können, muss bei den betroffenen Schülerinnen und Schülern notwendigerweise Förderfähigkeit und besonders auch Förderwilligkeit festgestellt werden können. Auch die Bereitschaft der Eltern zur Mit- und Zusammenarbeit stellt eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Maßnahmen dar.

Das Förderkonzept des BORG Götzis umfasst folgende Bereiche:

1. Unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler beim Eintritt in das BORG
2. Förderung leistungsschwächerer Schüler/innen
3. Förderung von besonders leistungsstarken und speziell begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern
4. Förderung eines positiven Lernklimas
5. Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen
6. Förderung von Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache

Fördermaßnahmen

Um einen optimalen Lernerfolg zu erreichen, ist es notwendig, allen Schülerinnen und Schülern eine ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende, optimale Förderung zukommen zu lassen. Auf Grundlage genauer Beobachtungen im Unterricht wird der/die Fachlehrer/in adäquate Fördermaßnahmen einsetzen. Je nach Fach, Lernsituation, Lehrer oder Lernverhalten von Schülerinnen und Schülern können die Maßnahmen unterschiedlich ausfallen. Wenn es dem Fachlehrer notwendig erscheint, wird er auch den Klassenvorstand und andere Kolleginnen und Kollegen in die Maßnahmen mit einbeziehen.

1. Maßnahmen zur Nahtstellenproblematik

- Kontakt mit Hauptschulen (Übungsaufgaben zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung)
- Elternabende in allen 5. Klassen in den ersten Schulwochen
- Gegenstandsbezogene Maßnahmen:
 - Förderkurse
 - „Lernen lernen“
 - Einstiegsphasen in Anfangsklassen (Anknüpfen an die Vorkenntnisse)
- Maßnahmen zur Bildungslaufbahnbegleitung
- Rückfragen bei Fachkolleginnen und -kollegen

2. Förderung leistungsschwächerer Schüler/innen

Maßnahmen im Unterricht

- Berücksichtigung des unterschiedlichen Leistungsniveaus und Arbeitstempos von Schülerinnen und Schülern durch
 - Innere Differenzierung im Unterricht
 - Methodenvielfalt
 - Eigenverantwortliches Arbeiten
 - Lerntagebuch
 - Portfolio
 - Zusatzaufgaben mit größerer/geringerer Herausforderung
- Wiederholungen im Unterricht, bes. vor Tests und Schularbeiten
- Schüler zum Fragenstellen ermutigen – Fragen beantworten
- Besprechen von gelungenen Beispielen
- Bewusstmachen von Stärken und Schwächen der SchülerInnen
- Fehlerkultur entwickeln (aus Fehlern lernen)
- Transparentes Beurteilungssystem

Maßnahmen außerhalb des Unterrichts

- Bereitschaft von Lehrerinnen und Lehrern zur Korrektur freiwilliger, zusätzlicher Übungen/Aufsätze
- Angebot von Förderunterricht
- Schüler/innen helfen Schülerinnen und Schülern (Projekt der Schülervertretung)
- Bereitschaft der Lehrer/innen zu Beratungsgesprächen
- Entwicklung eines individuellen Lernplans (wenn möglich gemeinsam mit Schüler/innen und Eltern)
- Individuelle Förderung über eLearning-Plattform (Ilias, Google)
- Angebot von Kontaktmöglichkeiten
 - Frühwarnsystem (verpflichtend)
 - Kontaktmöglichkeiten für Schüler/innen (Mittagspause, e-Mail, ...)
 - Kontaktmöglichkeiten für Eltern (Sprechstunde, e-Mail, Elternabende)
- Bei Bedarf Einberufung von Klassenkonferenzen durch den Klassenvorstand

3. Förderung von besonders leistungsstarken und spezifisch begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern

durch schulische Angebote:

- Innere Differenzierung im Unterricht: Gruppenarbeiten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Zusatzaufgaben mit größerer Herausforderung, unterschiedliches Materialangebot etc ...
- Anregung zum Verfassen von Fachbereichsarbeiten
- Unterstützung bei der Wahl von Spezialgebieten für die Matura
- Vielfältiges Wahlpflichtangebot (an unserer Schule im gesetzlich möglichen Höchstausmaß)
- Vielfältiges Angebot an Unverbindlichen Übungen: Fremdsprachen, Sport, Musik, Kunst und Kultur ...
- Möglichkeit zum Erwerb von Zusatzqualifikationen (ECDL, Unternehmerführerschein, FCE, DELF) durch Angebote von Vorbereitungskursen
- Spezielle Angebote zum Forschen im schulautonomen Fächerverbund „Naturwissenschaftliches Labor“

durch außerschulische Angebote und Kooperationen:

- Sprachencafe gemeinsam mit anderen Gymnasien im Rahmen des RBMV
- High-Intensity-Kurse im Rahmen des RBMV
- Olympiaden
- Information über ausgeschriebene Wettbewerbe und Motivation zur Teilnahme
- Vertiefter Unterricht im Ensemblespiel für musikalisch Begabte außerhalb des Unterrichts (Frei- und Randstunden).
- Anregung zur Behandlung von Spezialthemen
- Literaturempfehlungen
- Hinweise auf fremdsprachige Fernsehsendungen und Filme
- Freies Atelier extern und intern: Betreuung und Bereitstellung der Räume und Materialien
- Lesungen und Vorträge von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur
- Besuch von Kino und Theatervorstellungen
- Praxisorientierte Aufgabenstellungen bei Fachbereichsarbeiten
- Präsentation der Fachbereichsarbeiten in der Öffentlichkeit (FBA-Symposium im Rahmen des RBMV)
- Präsentation von Projekten in der Öffentlichkeit (BE-, BGW-Vernissage, Abend der offenen Tür, Tag der Gymnasien ...)

4. Förderung eines positiven Lernklimas an unserer Schule

Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern schaffen ein Klima, in dem es angenehm ist zu lernen. Es liegt an jeder und jedem, dieses lernfreundliche Klima zu erhalten. Wir begegnen einander respektvoll, freundlich und hilfsbereit (Präambel unserer Verhaltensvereinbarungen)

Überschaubarkeit und ansprechende Größe unserer Schule eröffnen viele Möglichkeiten zur Gestaltung eines positiven Lernklimas:

- Entwicklung einer Vereinbarungskultur (Bsp. Verhaltensvereinbarungen)
- Persönliche Wertschätzung aller Schulpartner untereinander
- Pflege einer Feedbackkultur zwischen Lehrerinnen/Lehrern und Schülerinnen/Schülern
- Sinnvolle Gestaltung der Pausen und Freistunden
 - frei zugänglicher Computer in den Klassen
 - frei zugänglicher Informatikraum in der Mittagspause
 - Benützung der Schulbibliothek
 - Tischfußball, Billardtisch in der Aula
 - Ruhige Klassenräume als Lernräume

5. Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz

Den Lehrerinnen und Lehrern des BORG Götzis ist es ein Anliegen, auch die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Schüler wie Selbstsicherheit, selbst organisiertes Lernen und Handeln zu fördern. Im Speziellen geschieht das an unserer Schule durch

- das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ in der 5. und 6. Klasse.
- die BORG-Werkstatt mit ihren vielfältigen sozialen Aktivitäten (siehe Homepage)
- das Wahlpflichtfach „Persönlichkeitsmanagement“
- das SV-Projekt „Schüler/innen helfen Schülerinnen und Schülern“
- die Förderung der Sozialkompetenzen im Fachunterricht durch Methodenvielfalt, so z. Bsp.
 - Teamarbeit-Gruppenarbeit: Schüler „unterrichten“ Schüler
 - Beurteilung von Gruppenarbeiten: Die Mitglieder einer Gruppe beurteilen die Leistung der Gruppenmitglieder selbst
 - Projektunterricht
 - Offenes Lernen
 - Soziales Lernen: Diskussionen und Interaktionsspiele, ...
- Mitarbeit von interessierten Schülerinnen und Schülern bei Schulveranstaltungen (Eröffnungsfeier, Schlussfeier, Seniorencafé, Sportveranstaltungen, ..)
- Gestaltung von Gottesdiensten
- „Nacht der Kunst“ in der Schule
- Projekte, Projektwochen und –tage
 - Klassen(gemeinschafts)tage für die 5.Klassen in der ersten Schulwoche
 - Einbeziehung der Schüler/innen in Planung und Durchführung von Projektwochen
 - Schüler/innen und Lehrer/innen planen und gestalten gemeinsam Maturzeitung und Maturaball

6. Förderung von Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache

Bisher an unserer Schule nur geringer Bedarf. Maßnahmen:

- Hilfe und Unterstützung im Schulalltag
- Spezielle sprachliche Förderung
- Bereitschaft der Lehrer/innen zu Wiederholungen und persönlichen Erklärungen (in- und außerhalb des Unterrichts)
- Vermittlung von D-Kursen (schulisch und außerschulisch)